

KARLHEINZ A. GEISSLER
JONAS GEISSLER

Time
is
honey



Vom
klugen Umgang
mit der Zeit

 oekom

und Anregungen zielen nicht auf die Ausgestaltung eines möglichst funktionstüchtigen Lebens, sondern auf das Arrangement eines zufriedenstellenden und zufrieden machenden Zeitlebens – kurz gesagt: auf das »gute« Leben.

Das Buch ist ein gemeinschaftlich erstelltes Produkt von Vater und Sohn. Das Risiko, das eine solche Konstellation naturgemäß mit sich bringt, wurde durch eine arbeitsteilige Vorgehensweise in Grenzen gehalten. Die Teile, in denen vor allem Erkenntnisse referiert werden, wurden von Karlheinz Geißler (Vater) entworfen, die auf die Gestaltung der Zeitpraxis zielenden Ausführungen und Anregungen von Jonas Geißler (Sohn). Die den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis herstellenden Scharniertexte unter der Überschrift »Was

nun?« wurden in enger Kooperation und Abstimmung zwischen beiden verfasst. Diese verlief, wie bei solcher Konstellation nicht anders zu erwarten, nicht immer problemlos. Diese Probleme und die Arbeit an ihnen haben dazu geführt, dass es dieses Buch gibt, wie es ist.

Nicht zu vergessen: Dank an unsere Freunde, Unterstützer und Ratgeber: an Martin Hartmann, Christoph Hirsch, Harald Lesch, Frank Orthey, Till Roenneberg und Manuel Schneider. Dank ebenso, aber ganz anderen, an unsere Frauen, Kinder und Enkelkinder, die ihre berechtigten Zeitanprüche nicht selten zurückstecken mussten, damit dieses Buch geschrieben werden konnte.

Ein Interview

Zeit leben, nicht managen!

Herr Karlheinz Geißler – Sie sind der Meinung, dass Zeitmanagement nicht funktionieren kann, halten Zeitmanagement sogar für problematisch. Was genau kritisieren Sie?

Zeitmanagement versucht aus fleißig Zeit sparenden Menschen noch fleißigere und effizientere Zeitsparer zu machen. Zeitmanagementseminare werden mit diesem Ziel besucht und Zeitratgeber mit dieser Absicht gekauft. Ohne Kalender und

ohne ein ausgefeiltes Zeitplansystem kann sich heutzutage keiner mehr sehen lassen. Alles muss zeiteffizient organisiert, alles fixer und schneller gehen. Was aber bringt's? Burn-out für die Sieger, Depressionen für die Loser. Nur eines bringt es nicht: mehr Zeit. Im Gegenteil, Zeitmanagement tut viel dafür, die unter Zeitdruck leidenden Zeitgenossen und die Zeitgenossinnen auch weiterhin auf Trab zu halten. Das Zeitmanagement lehrt, sich dem schnellen Leben anzupassen und es noch schneller zu machen. Insofern war es äußerst erfolgreich: Ein historisch beispielloser Geld- und Güterwohlstand geht zusammen mit einer historisch beispiellosen Zeithetze. Die Zeitnot beginnt dabei in dem Moment, in dem der Zeitmanager vorgibt, ihr ein Ende zu bereiten. Der Preis ist hoch, und ich meine, in den allermeisten Fällen zu hoch.

Wie begründen Sie Ihre Ansicht? Was genau macht das Zeitmanagement?

Zeitmanager versuchen, den Alltagswahnsinn von zeitlicher Unordnung, Zeitwidersprüchen und Zeitkollisionen, den wir gemeinhin »Leben« nennen, in ein Zahlenkorsett zu zwingen. In das Korsett der Uhrzeit. Es ist nicht, wie behauptet, die Zeit, die beim Zeitmanagement in den Griff genommen wird: Man ist es selbst. Die unzähligen Techniken, Ratschläge und Tipps führen die Zeitrat suchenden Menschen gewöhnlich noch tiefer in jenen Strudel der Zeitnöte und des Gehetztseins, aus dem sie hofften entkommen zu können. Folgt man den Tipps und Empfehlungen, findet man sich unversehens im Terminkäfig eines verplanten und durchkalkulierten Lebens und Arbeitens wieder. Der vom Zeitmanagement eingeschlagene Weg zum Zeitwohlstand